



IHK

Die Industrie- und Handelskammern
in Baden-Württemberg

SPOTLIGHT

STARTUPS 2018

Startups - Angebote der IHKs in
Baden-Württemberg





INHALT

Vorwort	3
Bodensee-Oberschwaben	4
Heilbronn-Franken	5
Hochrhein-Bodensee	6
Karlsruhe	7
Nordschwarzwald	8
Ostwürttemberg	9
Region Stuttgart	10
Reutlingen	11
Rhein-Neckar	12
Schwarzwald-Baar-Heuberg	13
Südlicher Oberrhein	14
Ulm	15
Politische Impulse	16
Impressum	19

VORWORT

Das englische Wort »Startup«, welches gerade auch durch die Digitalisierung mit Aushängeschildern wie Amazon, Facebook und Google heute in aller Munde ist, bezeichnet natürlich nicht jedes neue und/oder junge Unternehmen. Wirtschaftsgeschichtlich verhältnismäßig neu, kann ein Startup als junges, noch nicht etabliertes Unternehmen definiert werden, das zur Umsetzung einer innovativen Geschäftsidee – häufig in den Bereichen elektronische Geschäftsmodelle, Kommunikationstechnologie oder Biowissenschaften. Im engeren Sinne geht es auch oft um die Zeit bis zur formellen Gründung, der »Ideenphase«.

Eine jüngst gegründete oder just zu gründende Firma, die sich in den Anfangsstadien ihres Lebenszyklus befindet – damit unterscheidet sich das Startup erst einmal nicht vom bald neu eröffnenden Restaurant an der Ecke oder dem kürzlich gestarteten Nagelstudio im Einkaufszentrum. Allerdings gibt es einen entscheidenden Unterschied, welcher den einen Betrieb zum – auf gut badisch-schwäbisch – »Geschäft« im klassischen Sinne und im anderen Fall eben zum »Startup« macht: Der Grad an Innovation und Neuheit, der Gedanke an Revolution, die Suche nach dem »nächsten großen Ding - the next big thing«. Es geht darum, klassische Pfade zu verlassen und Dinge wie Prozesse neu zu denken. Damit hat nicht jedes Unternehmen Erfolg, aber im besten Fall haben Startups ein überdurchschnittlich großes Potenzial zu wachsen. Betriebswirtschaftlich ausgedrückt: zu skalieren – und genau hier liegt der Unterschied.

Dabei haben sie bei der Planung der Gründung per se die gleichen organisatorischen Fragen wie klassische Gründer. Denn egal wie groß die Idee ist, so mangelt es doch beispielsweise genauso an finanziellen Ressourcen oder auch geeigneten Räumlichkeiten, das Geschäftsmodell auf die erste oder die nächste Ebene zu heben. Die IHKS unterstützen auch sie in bewährter Form als Erstanlaufstellen bei der Orientierung im Gründungsprozess mit ihren Dienstleistungen.

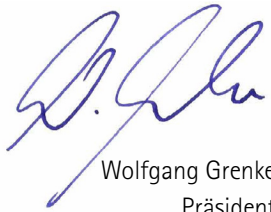
Es gibt aber auch weitere Unterschiede neben dem genannten Skalierungspotenzial: Zusätzlich ist gegenüber den klassischen Gründungen bei Startups ein größerer Bedarf vor allem im Schutzrechtsbereich, ein erhöhter Kapitalbedarf sowie stärkere Vernetzung und Austausch



mit etablierten Unternehmen zu erkennen. Vor allem im Hinblick auf den letztgenannten Aspekt bieten die IHKS durch ihre Unternehmenskontakte hervorragende Plattformen in den einzelnen Regionen. Deshalb tun wir genauso Recht daran, Startups eine eigene Broschüre, ein eigenes »Spotlight« zu widmen.

Das »Spotlight Startup« stellt Ihnen ausgewählte Projekte der IHK-Organisation in Baden-Württemberg vor. All unsere Angebote hier aufzuzeigen, würde Intention und Rahmen dieser Broschüre bei weitem sprengen. Wir möchten Ihnen vielmehr einen kompakten Überblick zu unseren vielfältigen Maßnahmen und Beteiligungen geben. Dazu gehört auch eine intensive Kooperation bei den Startup Ökosystemen des Landes im Rahmen der Kampagne »startup bw«. Diese werden auszugsweise auf den folgenden Seiten erwähnt. Eine komplette Übersicht finden Sie unter diesem [Link](#).

Wenn Sie mehr über unser IHK-Portfolio erfahren möchten, treten Sie doch einfach in Kontakt mit unseren zwölf Industrie- und Handelskammern. Wir freuen uns sehr auf ein persönliches Gespräch.


Wolfgang Grenke
Präsident



BODENSEE-OBERSCHWABEN

Postfach 40 64
88219 Weingarten
Tel. 0751/409 - 0
Fax 0751/409 - 159
info@weingarten.ihk.de
www.weingarten.ihk.de

Serie „Neu am Markt“

Im gemeinsam mit der IHK Ulm erscheinenden Magazin „Wirtschaft zwischen Alb und Bodensee“ werden in jeder Ausgabe im Rahmen einer Serie jeweils ein junges Unternehmen / Startup vorgestellt.

IHK-Treff: Erfahrungsaustausch junger Unternehmer

In regelmäßigen Abständen bietet die IHK Bodensee-Oberschwaben kostenfreie Veranstaltungen der Reihe „IHK-Treff: Erfahrungsaustausch junger Unternehmen“ an, in deren Rahmen Vertreter junger Unternehmen / Startups ins Gespräch miteinander kommen.



HEILBRONN-FRANKEN

Postfach 22 09
74012 Heilbronn
Tel. 07131/9677 - 0
Fax 07131/9677 - 199
info@heilbronn.ihk.de
www.heilbronn.ihk.de

Koordination Startup- ökosystem Heilbronn

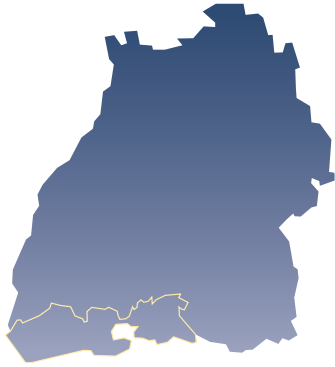
Die IHK Heilbronn-Franken hat im Rahmen des Startup-Gipfels BW im Juli 2017 begonnen, ein Startup-Ökosystem Heilbronn mit regionalen Akteuren zu koordinieren. Dieses wird immer weiter verfestigt und ausgebaut.

„Finanzierungsfinder“

Veranstaltung, in der Startups die Gelegenheit zum pitch haben und von einer Jury aus Finanzierungsexperten die Möglichkeiten eines Finanzierungskonzeptes aufgezeigt bekommen.

Existenzgründerbörse

Die IHK Heilbronn-Franken plant derzeit ein Web-Tool, mit dem Startups, die Kontakt zu etablierten Unternehmen suchen und mittelständische Unternehmen Gesuche mit Blick auf eine Kooperation einstellen können. Geplantes ‚go-live‘ ist die erste Jahreshälfte 2018.



HOCHRHEIN-BODENSEE

Postfach 10 09 43
78409 Konstanz
Tel. 07531/2860 - 0
Fax 07531/2860 - 100
info@konstanz.ihk.de
www.konstanz.ihk.de

Vernetzung

Die IHK wirkt bei einschlägigen Netzwerken aktiv mit und unterstützt diese nach Möglichkeit. Zu nennen sind hier beispielsweise das ‚Startup-Netzwerk Bodensee‘ und ‚Lörrach innovativ‘.

Veranstaltungen

Mit und bei zahlreichen Veranstaltungen ist die IHK aktiv. So wird die ‚Startup Lounge Bodensee‘ zu unterschiedlichen Themen zum Teil mit veranstaltet und zu verschiedenen Themen werden eigene Veranstaltungsformate nach Bedarf konzipiert und angeboten, wie z.B. Crowdfunding & Open Innovation.

Sichtbarkeit und ‚Story Telling‘

Gemeinsam mit der IHK Südlicher Oberrhein und der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg wird das Starter Center Südwest betrieben. Hier können sich Startups präsentieren, teils mit Interviews, teils mit Videos. Weiter werden Startup Matching Börsen, wie z.B. ‚Mitgründer gesucht‘ angeboten. Angedacht seitens der IHK ist ggf. ein Zielgruppeneinstieg für Startups. Das Startercenter Südwest ist nach einem Relaunch im November 2017 ‚live‘ gegangen.



KARLSRUHE

Postfach 34 40
76020 Karlsruhe
Tel. 0721/174 - 0
Fax 0721/174 - 290
info@karlsruhe.ihk.de
www.karlsruhe.ihk.de

Elevator Pitch BW

Auch 2018 wird die IHK den Elevator Pitch BW - Regional Cup Karlsruhe - im Juni im Haus der Wirtschaft ausrichten. Partner ist die Gründerallianz Karlsruhe. Die Veranstaltung - initiiert vom Land Baden-Württemberg - bietet Startups und jungen Unternehmen die Möglichkeit, sich und ihre Geschäftsidee kurz, prägnant und möglichst interessant vorzustellen. Eingebettet ist die Veranstaltung in den IHK-Tag der Gründer und Jungunternehmer. Vor allem das Netzwerken und die Möglichkeit, sich an den Ständen verschiedener Aussteller zu verschiedenen Themen der Existenzgründung zu informieren, sind ein zusätzlicher Mehrwert.

Neuland - Der Innovationstag am KIT

Am 27. Juni 2018 treffen sich Studierende, wissenschaftliche Beschäftigte, Professoren, Industriepartner, Investoren und die regionale Gründerszene zum ‚Neuland-Der Innovationstag am KIT‘. Die IHK-Teams aus Existenzgründung, der Innovationsabteilung sowie die Technologiefabrik (Gründungszentrum) werden mit einem gemeinsamen Stand vor Ort sein, um für Fragen rund um das Thema Gründung Rede und Antwort zu stehen. Die IHK-Angebote und Leistungen werden auch in einem gemeinsamen Vortrag präsentiert.

Gründerallianz Karlsruhe

Als Mitglied der Gründerallianz Karlsruhe, entwickelt, plant und setzt die IHK gemeinsame Veranstaltungen für Startups in der Region um. Weiter werden gezielt GründungsberaterInnen mit Gründerinnen und Gründern vernetzt und deren aktiver Austausch gefördert. Die Gründerallianz setzt sich aus allen wichtigen Institutionen zusammen, die am Standort Karlsruhe im Bereich Existenzgründerförderung aktiv sind.



NORDSCHWARZWALD

Postfach 9 20
75109 Pforzheim
Tel. 07231 / 201 - 0
Fax 07231 / 201 - 158
service@pforzheim.ihk.de
www.nordschwarzwald.ihk24.de

Zusammenarbeit mit den Hochschulen in der Region

Die IHK ist eng in die regionale Hochschullandschaft beim Thema Startups und Existenzgründung eingebunden und arbeitet intensiv mit den Hochschulen zusammen. Dabei bestehen folgende Kooperationen und Angebote:

Hochschule Pforzheim

Einbindung in das Gründerwerk (Gustl-Förderung) und Förderung des Unternehmertums an der Hochschule mit dem Ziel, Ausgründungen spürbar zu steigern. Beratungstage an der HS mit Coaching für Gründungswillige und Beratung zu den speziellen öffentlichen Förderprogrammen. Darüber hinaus gibt es das Seminarangebot ‚Business Plan – Business Model Canvas‘. Die IHK ist Mitglied im Beirat der »Entrepreneur PF«, eingetragener Verein von Studierenden der HS. Auch wird ein Seminarangebot zu Gründung – Finanzierung – Innovation und Ideenfindung angeboten sowie Coaching.

SRH Hochschule Calw

Förderung des Unternehmertums an der Hochschule und aktive Einbindung in Projekte der Studierenden.

Startup Lounge Pforzheim

Die IHK begleitet die Startup Lounge Pforzheim aktiv, gibt Informationen, akquiriert Referenten und unterstützt bei Organisation und Veranstaltungen.

Startup Ökosystem NSW

Die IHK arbeitet am Aufbau des »Startup-Ökosystem NSW« mit den Schwerpunkten von Ausbau, Optimierung und Bündelung der Aktivitäten im Nordschwarzwald.



OSTWÜRTTEMBERG

Postfach 14 60
89504 Heidenheim
Tel. 07321/324 - 0
Fax 07321/324 - 169
zentrale@ostwuerttemberg.ihk.de
www.ostwuerttemberg.ihk.de

Startup Region Ostwürttemberg

Die Startup Region Ostwürttemberg ist Heimat von Weltmarkt- und Technologieführern sowie innovativen Mittelständlern. Starke Partner der Startup Offensive sind Carl Zeiss und innovative Dienstleister wie z.B. GEO DATA oder die Agentur Graustich. Im Fokus der Förderung stehen technologieorientierte und wissensintensive Gründungen.

Unter dem Dach der Startup Offensive Ostwürttemberg hat sich vor kurzem der Verein Startup Region Ostwürttemberg mit aktuell 23 Mitgliedern gegründet. Die IHK koordiniert die Aktivitäten der Startup Region und ist zugleich Geschäftsstelle des Vereins. Rund 20 Start-ups aus den Bereichen IT, Optische Technologien, Food, Energie, 3D-Druck, 3D-Visualisierung oder IT-Sicherheit sowie Mobile Apps werden aktuell betreut. Neben dem bereits funktionierenden Coworking-Space an der Hochschule Aalen sind weitere an den Standorten Heidenheim und Schwäbisch Gmünd in Planung.

Aktuelle Schwerpunkte der Arbeit sind die Erarbeitung eines Technologieprofils für die Startup-Region Ostwürttemberg, Planung einer »Marke Ostwürttemberg« und der Aufbau eines Mentoren-Netzwerks für Startups aus der Region.



REGION STUTTGART

Postfach 10 24 44
70020 Stuttgart
Tel. 0711/2005 - 0
Fax 0711/2005 - 354
info@stuttgart.ihk.de
www.stuttgart.ihk.de

IHK Ausschuss Startup & Young Business

Der IHK-Ausschuss Startup & Young Business (*mehr erfahren*) bündelt die Interessen von Gründerinnen, Gründern und jungen Unternehmen aus der Region Stuttgart und bietet ihnen Mitwirkungsmöglichkeiten in der regionalen IHK-Organisation.

Young Business Network

Die Veranstaltungsreihe „Young Business Network“ (*mehr erfahren*) bietet Fachvorträge, Elevator Pitches und die Möglichkeit, Geschäftskontakte zu knüpfen.

Feuerstarter

Die Veranstaltungsreihe „Feuerstarter“ bietet Jungunternehmenden die Möglichkeit, sich über Erfahrungen auszutauschen sowie bereits bestehende Netzwerke kennenzulernen.



REUTLINGEN

Postfach 19 44
72709 Reutlingen
Tel. 07121/201 - 0
Fax 07121/201 - 4120
info@reutlingen.ihk.de
www.reutlingen.ihk.de

IHK Campus-Startup

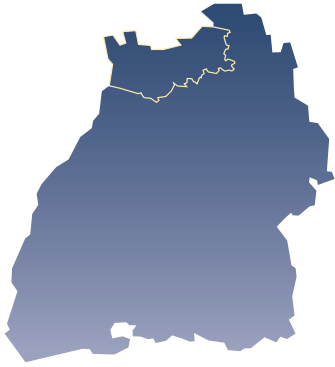
»IHK-Campus-Startup« ist ein Kooperationsprojekt zwischen der IHK Reutlingen, der Eberhard Karls Universität Tübingen, der Hochschule Reutlingen, der Hochschule Albstadt-Sigmaringen und der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg. Die IHK unterstützt Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Alumni bei allen Fragen rund um die Existenzgründung aus der Hochschule.

IHK Gipfeltreffen

Das IHK-Gipfeltreffen ist die Chance für Gründerinnen, Gründer und junge Unternehmen, sich mit Investoren und Business-Angels zu vernetzen. Der Wettbewerb steht unter dem Motto „Potenzial trifft Kapital“. Potenzial steht für viele innovative Ideen und mutige Unternehmerinnen und Unternehmer in den zwei Wettbewerbskategorien „Gründung“ und „Wachstum“. Kapital steht für Investoren und Unternehmen mit Blick für die Ideen der Zukunft.

IHK Startup-Coach

Der IHK-Startup-Coach begleitet Startups während und nach der Gründung. Neben den Experten der IHK stehen motivierte und erfolgreiche Firmenchefs aus Mitgliedsunternehmen der IHK Reutlingen als Ratgeber und Sparringspartner zur Seite. Der IHK-Startup-Coach sorgt dafür, dass die ein oder andere Hürde schneller genommen werden kann und Startups zügiger aus der Gründungs- in die Wachstumsphase kommen.



RHEIN-NECKAR

Postfach 10 16 61
68016 Mannheim
Tel. 0621/1709 - 0
Fax 0621/1709 - 100
info@rhein-neckar.ihk24.de
www.rhein-neckar.ihk24.de

Kooperationspartner- schaft Duale Hochschule

Die IHK pflegt eine Kooperationspartnerschaft mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Standort Mannheim, zum Aufbau des universitären Gründungsmanagements.

Vernetzung Heidelberger Startup Partner

Die IHK ist mit den »Heidelberg Startup-Partner« für Ausgründungen aus der Uni Heidelberg eng vernetzt.

Projektentwicklung Mannheimer Gründungszentren

Die IHK bringt ihr Leistungsspektrum aus den Bereichen Gründungen und Start-ups zur Projektentwicklung mit Mannheimer Gründungszentren aktiv ein.



SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG

Postfach 15 60
78005 Villingen-Schwenningen
Tel. 07721/922 - 0
Fax 07721/922 - 166
info@vs.ihk.de
www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de

Gründerzeit 2017

Es handelt sich um ein junges Magazin-Format für Startups und Gründer, beim dem auch das Reportthema berücksichtigt wird. Die Zeitschrift behandelt vorzubereitende Maßnahmen, aufbauende Möglichkeiten und erzählt von Startup Beispielen, die von der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg unterstützt wurden. Ziel des Formats ist es auch, das Dienstleistungsangebot näher zu bringen.

Internetplattform Startercenter Südwest

Die Plattform »startercenter südwest« ist ein Zusammenschluss der IHKs Hochrhein-Bodensee, Südlicher Oberrhein und Schwarzwald-Baar-Heuberg mit dem Ziel, regionsübergreifend Ansprechpartner für Gründer und Startups zu sein. Gebündeltes IHK-Wirtschaftswissen und gemeinsame Veranstaltungen werden angeboten.

Gründerküche 2018

Die IHK hat mit der »Gründerküche 2018« ein neues Rezept für erfolgreiche Startups: Unternehmer unterstützen beim gemeinsamen Kochen durch Know-how an einem Gründerkochabend. In lockerer Atmosphäre gibt es wichtige Tipps und gutes Essen.



SÜDLICHER OBERRHEIN

Postfach 8 60
79008 Freiburg
Tel. 0761/3858 - 0
Fax 0761/3858 - 222
info@freiburg.ihk.de
www.suedlicher-oberrhein.ihk.de

Veranstaltungen

Die IHK veranstaltet im Rahmen der Gründerwoche die "Gründertage Freiburg" und Ortenau. Mit dem Gründerbüro der Uni Freiburg wird der Businessplan-Wettbewerb »Startinsland« durchgeführt.

Training und Coaching

Die IHK bietet zahlreiche Trainings und Coachings an. So gibt es z. B. zusammen mit Startup Connect Ortenau den »Black Forest Accelerator« im Technologie-Park Offenburg. Weiter gibt es Kooperationen mit den regionalen Acceleratoren »badenCAMPUS« und »Accelerator Breisach« mit den Schwerpunkten Mikrosystemtechnik und Nachhaltigkeitstechnologien sowie dem »START <SMART> GREEN-Accelerator Freiburg« mit den Schwerpunkten Green Economy, Kreativwirtschaft und Digitale Innovation. Workshops für Startups werden u. a. zum Thema "Business Model Canvas" angeboten.

Portale

Beim Thema Startups betreibt bzw. kooperiert die IHK in drei Portalen. Neben der eigenen Gründungswerkstatt Südlicher Oberrhein ist sie im grenzüberschreitenden Gründerportal »Offensive-Regio« (mit CCI Alsace Eurométropole) eingebunden und bietet zusammen mit den IHKs Hochrhein-Bodensee und Schwarzwald-Baar-Heuberg das Gründerportal »Startercenter-Südwest«.



ULM

Postfach 24 60
89014 Ulm
Tel. 0731/173 - 0
Fax 0731/173 - 173
info@ulm.ihk.de
www.ulm.ihk24.de

Startup-Region Ulm

Funktionierende Startup-Ökosysteme sind zu einem wichtigen Faktor für Wirtschaftswachstum und Innovationen geworden. Deshalb hat die IHK Ulm ihr großes Engagement im Bereich der Gründerberatung und -begleitung nun noch um eine eigene Initiative für Startups erweitert.

Ziel der IHK-Initiative ist es, den regionalen Startups ein Gesicht zu geben. Zudem soll mit der Startup-Region Ulm der Austausch und die Weiterentwicklung der regionalen Startups gefördert werden. Die IHK organisiert als Initiator der Community monatliche Treffen mit Schwerpunktthemen wie Networking, Pitches, Finanzierung und „Startups meets Mittelstand“.

Technologietransfer

Die IHK-Technologietransfermanager unterstützen Startups bei der Kooperationsanbahnung zur Wissenschaft und zu mittelständischen Unternehmen. Die IHK Ulm hat dabei auch einen Technologietransfermanager speziell zum Thema Digitalisierung im Einsatz.

Fördermittel für Innovative Unternehmen

Die IHK Ulm unterstützt Startups dabei, die richtigen Förderprogramme zu finden und diese zu beantragen. Neben Beratungen zum Thema Innovationsgutschein, ZIM, InnoFin70 oder dem Beratungsprogramm „go-innovativ“ unterstützt die IHK auch mit einer eigenen Erfinderberatung und Beratung zum Förderprogramm „WIPANO – Wissens- und Technologietransfer durch Patente und Normen“.



SO KANN DIE POLITIK UNTERSTÜTZEN

Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag e.V.
Jägerstraße 40
70174 Stuttgart
Tel. 0711/22 55 00 - 60
Fax 0711/22 55 00 - 77
info@bw.ihk.de
www.bw.ihk.de

Möglichkeiten für Risikokapital verbessern

Innovative Unternehmensgründungen und –nachfolgen, wie dies auf Startups insbesondere zutrifft, brauchen ausreichend guten Zugang zu Risikokapital auch in Baden-Württemberg. Schließlich wird diese Art der Unternehmensbeteiligung in vielen Ländern als Chance genutzt und für Startups entsprechend ausreichend angeboten.

Innovative Unternehmensgründungen und –nachfolgen könnten mehr privates Beteiligungskapital aktivieren, wenn z. B. bessere steuerliche Verlustverrechnungsmöglichkeiten und ein rechtssicherer Rahmen für Investoren geschaffen würden. Die Reform des Verlustvortrages war – neben neuen staatlichen Initiativen – ein richtiger Schritt, aber sollte praxistgerecht ausgestaltet werden. So sollten z. B. Änderungen des Geschäftsmodells bereits innerhalb der ersten drei Jahre möglich sein. Zudem sollten neue Regularien für die Banken die Kreditvergabe an kleine und mittelgroße Unternehmen (KMU) – und damit auch an Gründer und Nachfolger – nicht über Gebühr einschränken.

Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ausweiten

Die Förderung von „Shared- Professorships“ oder „Industrie-auf-dem-Campus-Projekten“ muss so konzipiert werden, dass sich mehrere KMU gemeinsam in ein Projekt einbringen können, auch um den personellen und finanziellen Aufwand auf mehrere Schultern aufzuteilen.

Darüber hinaus bedarf es der Einrichtung und Förderung technologietransferorientierter Graduiertenkollegs. Es sollte eine KMU-Quote geben, damit eine bestimmte Anzahl von Promotionsprojekten der Graduierten in Zusammenarbeit mit KMU abgewickelt wird. Um den personellen Austausch zwischen Hochschulen und Unternehmen zu stärken, müssen auch dem akademischen Mittelbau Forschungsauszeiten ermöglicht werden, wie sie für Professoren bereits üblich sind. Gleichzeitig sollte stärker dafür geworben werden, Forschungsauszeiten auch in Kooperation mit Unternehmen durchzuführen.

Forschungsförderung für Unternehmen ausbauen

Die Forschungsförderung muss vor allem mit Blick auf die Innovationskraft von KMU vor dem Hintergrund des stets fortschreitenden technologischen Wandels weiter verbessert werden. Als eine Maßnahme entwickelt die Politik die Innovationsgutscheine des Landes wie folgt fort:

Die bestehenden Innovationsgutscheine (maximale Fördersumme Gutscheine A+B: 7.500 Euro, Gutschein B-Hightech für junge Unternehmen: 20.000 Euro) müssen um einen Gutschein mit höherer Fördersumme (Vorschlag 40.000 Euro) ergänzt werden, um die de facto vorhandene „Förderlücke“ zum ZIM-Programm (Fördersumme typischerweise > 80.000 Euro) des Bundes zu schließen.

Um die Breitenwirkung der Forschungsförderung zu erhöhen, muss sich die Landespolitik auf Bundesebene weiter für die Einführung einer steuerlichen Förderung von Forschung und Entwicklung in Ergänzung zur bestehenden Projektförderung starkmachen. Schließlich enthält der neue Koalitionsvertrag in Berlin einen entsprechenden Passus der zügig in ein entsprechendes Gesetz gegossen werden muss. Schließlich können davon auch Unternehmen profitieren, für die die bisherige öffentliche, kooperations- und berichtslastige Projektförderung bislang ungeeignet ist, z. B. aus Gründen der Geheimhaltung.

Breitbandausbau entschlossen und zügig weitertreiben

Die Landesregierung ist bei den Investitionen in Breitband auf einem guten Weg, darf in ihren Bemühungen aber nicht nachlassen.

Um den physischen Ausbau der Digitalisierung weiter voranzutreiben, gilt es, die vorhandene Infrastruktur zu nutzen und beispielsweise über die Verlegung von Kabeln in vorhandene Wasserleitungen nachzudenken. Zudem müssen alle alternativen Versorgungstechniken, wie beispielsweise Microtrenching (Einpflügen von Kabelleitungen), ergebnisoffen auf Realisierbarkeit und schnelle Umsetzung hin untersucht werden.

Die Förderprogramme des Landes zur flächendeckenden Breitbandversorgung müssen grundsätzlich aufgestockt werden. Den Zugang zu diesen Mitteln gilt es so einfach wie möglich zu gestalten. Perspektivisch muss flächendeckend eine signifikante Erhöhung der Bandbreiten vorgesehen werden (5 G, Internet der Dinge).

Beratungsförderung besser verzahnen

Die Landesregierung sollte darauf hinwirken, dass die IHKs bei der Beratungsförderung des Landes in der Vorgründungsphase als echte Erstanlaufstellen fungieren

Damit wird eine bessere Verzahnung der Angebote bei der Gründungsberatung zwischen Land, Bund und IHKs erreicht. Gleichzeitig würde Existenzgründern mit den IHKs schon frühzeitig ein zentraler Ansprechpartner zur Verfügung stehen, auf den sie über die Gründungsphase hinaus auch in allen weiteren Phasen im Lebenszyklus des Unternehmens zugreifen können.

Die komplette Übersicht unserer wirtschaftspolitischen Impulse 2016–2021 finden Sie [hier](#).

© 2018 Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag, 70174 Stuttgart

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:



Die Industrie- und Handelskammern
in Baden-Württemberg

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERTAG

Jägerstraße 40

70174 Stuttgart

Tel.: 0711 / 22 55 00 60

Fax: 0711 / 22 55 00 77

E-Mail: info@bw.ihk.de

www.bw.ihk.de



VERANTWORTLICH FÜR SATZ & GESTALTUNG:

contenance

creative brand consulting

CONTENANCE GMBH

Ostendstraße 110

70188 Stuttgart

Tel.: 0711 / 18 42 22 00

Fax: 0711 / 18 42 22 99

E-Mail: hello@contenance.de

www.contenance.de